

Schrift Zeichen

Impulse und Gedanken aus Leben und Glauben

Februar 2025

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Das, was Sie auf dem Foto sehen, ist die Kerze der diesjährigen Kommunionkinder.

Beim Eröffnungsgottesdienst war die Kerze noch ganz weiß. Heute, am 2. Februar, beim zweiten Familiengottesdienst der Kommunionvorbereitung, leuchtete sie in vielen bunten Farben. Und jeder Punkt steht für ein Kommunionkind. Jeder Punkt so einmalig, wie die Kinder selbst. Kein Punkt gleicht ganz genau dem anderen. In der ersten Gruppenstunde haben die Kinder je ein Stück Wachs in ihren Händen erwärmt und zu kleinen Kugeln gerollt.

Dabei haben wir gemeinsam überlegt, was wir uns für die Vorbereitungszeit wünschen und uns davon erzählt. Alle haben ihre Wünsche in diese kleinen Wachskugeln geknetet. Die Kugeln wurden also mit guten Wünschen aufgeladen.



Herausgekommen ist diese tolle Kerze, voll mit guten Wünschen für die Zeit der Vorbereitung und darüber hinaus. Die guten Wünsche reichen von: „viel Spaß“ über: „dass wir uns alle immer gut vertragen“ bis: „dass alle gesund bleiben“

So jung sie alle noch sind....sie wissen schon ganz genau, worauf es im Leben ankommt.

Kerzen haben für uns heute immer noch eine große Bedeutung, oder?

An Maria Lichtmess ist es immer noch Tradition, die Kerzen, die während des Jahres benötigt werden, zu segnen. Früher gab es z.B. sogenannte Schauer- oder Gewitterkerzen. Man zündete sie bei drohendem Unwetter und Gewitter an und betete, dass Haus, Hof und Ernte verschont bleiben mögen. Heute gibt es diesen Brauch noch im Alpenraum und diese Kerzen sind meist schwarz.

Auch wenn heutzutage viele Menschen ihre Kraft nicht mehr aus dem Glauben ziehen, ist die Faszination, die eine brennende Kerze ausübt, nach wie vor bei fast allen Menschen hoch. Ein „Kerzchen“ anzuzünden, das geht immer. Sei es im Urlaub, bei der Besichtigung einer Kirche, sei es am Grab eines lieben Menschen, sei es, wenn der Nachwuchs vor einer wichtigen Prüfung steht: Licht ist DAS Symbol für Hoffnung und Zuversicht. Das zeigt sich auch bei so schrecklichen Unglücken, wie sie z.B in Magdeburg und Aschaffenburg passiert sind. Den Menschen ist es danach ein Bedürfnis ein Licht anzuzünden.

Kerzen schaffen Verbundenheit, in Kerzen steckt ganz viel Zuversicht und Hoffnung.

Die Kinder wissen, worauf es im Leben ankommt! Wir Erwachsenen müssen uns ab und an wieder daran erinnern. So zumindest ist mein Eindruck im Moment.

Vielleicht mögen Sie auch heute eine Kerze anzünden. Einfach so, ohne Anlass oder mit einem ganz konkreten Anliegen.

Und vielleicht haben alle Kerzen zusammen dann die Kraft, uns allen in diesen Tagen Hoffnung, Zuversicht und Kraft zu geben. Und wer weiß, was daraus alles entstehen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch immer ein Kerzchen im Haus

Herzlichst

Sandra Hofer

Schrift Zeichen

Monatlicher Impuls- Abwechselnde Verfasser*innen:
Markus Heib, Sandra Hofer, Stephanie Schippers Gemeindereferent*innen in
Mönchengladbach